



Berlin, den 10. Februar 2016

PRESSEMITTEILUNG

***Kreuzberg hilft* kritisiert Träger zweier Notunterkünfte „Akzente-Sozial UG muss endlich ihre Arbeit machen“**

Die Bürger_innen-Initiative *Kreuzberg hilft* kritisiert den Träger zweier Notunterkünfte in Kreuzberg, die Akzente-Sozial UG. Diese betreibt die Notunterkünfte in der Geibelstraße und am Tempelhofer Ufer.

Kreuzberg hilft kritisiert folgende Umstände:

1. Die Bewohner_innen beider Unterkünfte werden schlecht gepflegt! Das Essen, das Aussagen des Betreibers zufolge „Bundeswehrrationen“ entspricht, ist – wie uns von Ernährungs-Expert_innen bestätigt wurde – nicht hinreichend geeignet, die Menschen satt zu machen.
2. Die Bewohner_innen beider Unterkünfte litten/leiden zeitweise an nicht ausreichender Versorgung mit Hygieneartikeln – bis hin zu Toilettenpapier –, die durch Spenden aufgefangen und kompensiert wurde und wird!
3. Die Bewohner_innen können noch immer nicht auf Waschmaschinen zugreifen, so dass die Wäsche in den Einrichtungen per Hand im Handwaschbecken erfolgt oder durch Ehrenamtliche organisiert wird. Die Bettwäsche wurde erst nach zwei Monaten erstmals durch den Betreiber ausgetauscht.
4. Es fehlen Trennwände. Die Bewohner_innen haben keinerlei Privatsphäre. Für das Errichten der Trennwände gab es durch *Kreuzberg hilft* konkrete Angebote zur Umsetzung und finanzielle Unterstützung.
5. Es gibt seit November lediglich Feldbetten, auf denen die Matratzen fehlen.

Kreuzberg hilft und andere ehrenamtliche Helfer_innen haben den Betreiber wiederholt auf diese (und weitere) Mängel hingewiesen. „Auch mehrere Gespräche zwischen uns und dem Betreiber führten zu keinen Besserungen. Auf unseren Brief, der dem Geschäftsführer der Akzente-Sozial UG Ralf Kuhirt zuging, bekamen wir die Antwort, dass dieser ‚zur Kenntnis‘ genommen wurde. Auf die von uns angesprochenen Mängel wurde nicht eingegangen“, macht die Initiative *Kreuzberg hilft* deutlich.

Die Ehrenamtlichen haben in den vergangenen Wochen nach Kräften versucht, die Missstände auszugleichen und durch die Arbeit vor Ort die Situation der Bewohner_innen zu verbessern. Nun jedoch häufen sich Berichte von Hausverboten gegenüber Ehrenamtlichen, die sich kritisch zu den Zuständen in den beiden Einrichtungen der Akzente-Sozial UG geäußert haben. Anstatt das Gespräch zu suchen und gemeinsam an einer Verbesserung der Situation zu arbeiten, beruft sich der Betreiber

ADRESSE

Kreuzberg hilft
Mariannenplatz 1
10997 Berlin

WEB

www.kreuzberg-hilft.com

MAIL

welcome@kreuzberg-hilft.com

SPENDEN

IBAN: DE 97 100 708 480 526 764 620

BIC: DEUTDE33110

Kontoinhaber: Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.

Verwendungszweck: Hilfe für Geflüchtete: Kreuzberg hilft



auf sein „Hausrecht“ und verbietet nachweisbar denjenigen die Tür, die eine Behebung der Missstände einfordern. „Dieses Vorgehen verschlimmert die Lage der Geflüchteten und unterläuft unser Engagement. Ohne dieses Engagement wäre die Situation noch verheerender. Von einer den vorgeschriebenen Mindeststandards einhaltenden Unterkunft kann in beiden Fällen nicht gesprochen werden“, so die Bürger_innen-Initiative *Kreuzberg hilft*.

Gleichzeitig läge nach Kenntnis von *Kreuzberg hilft* kein Vertrag zwischen Betreiber und LaGeSo vor. Es existieren lediglich sogenannte „Absichtserklärungen über die Verhandlungen zum Abschluss eines Betreibervertrages“. Entsprechend zahlt das LaGeSo weiterhin nur Abschlagszahlungen an den Betreiber. „Diese Zahlungssituation darf keinesfalls auf Kosten der Bewohner_innen gehen und auf dem Rücken der Ehrenamtlichen ausgetragen werden. Die Betreiber und die Unterkünfte müssen dringend auf ihre Qualität hin kontrolliert werden. Dass diese Kontrollen allerdings durch das LaGeSo durchgeführt werden, ist absurd. Im LaGeSo selbst ist eine Qualitätskontrolle dringend notwendig. Der Bock wird zum Gärtner gemacht“, kritisiert *Kreuzberg hilft*.

„Transparenz und Diskussionsbereitschaft sind die Voraussetzungen für ein produktives Miteinander zum Wohl der Menschen, die in den Notunterkünften am Tempelhofer Ufer und in der Geibelstraße leben!“, fordern die Ehrenamtlichen den Betreiber Akzente-Sozial UG zum Handeln auf.

Update 10.2.: Erfreulicherweise fand gestern, am 9. Februar 2016, ein Gespräch zwischen Ehrenamtlichen der Notunterkunft Geibelstraße und der Akzente-Sozial UG statt. Hier sagte Herr Kuhirt wohl zu, sich um den Austausch der Betten und eine Lösung für die Waschsituation zu bemühen. Bezüglich der Trennwände bieten wir Herrn Kuhirt erneut an, Kontakt zu dem Kreuzberger Messebauer herzustellen, der bereits in anderen Kreuzberger Notunterkünften brandschutzrechtlich einwandfreie Trennwände eingebaut hat. Das wohl stattfindende Einsehen von Herrn Kuhirt begrüßen wir sehr. Noch erfreulicher wäre es, wenn diesen Worten nun auch Taten folgen, das Zugesagte auch wirklich umgesetzt wird und auch die anderen Mängel angegangen werden. Sollte es aus baurechtlichen Gründen oder aufgrund anderer behördlicher Auflagen nicht möglich sein, Trennwände und Waschmaschinen zu installieren, sollten sich das LaGeSo und der Träger die Frage stellen, ob diese Turnhallen als Unterkunft geeignet sind.

Der Brief an die Akzente-Sozial UG und ausführlichere Erklärungen zu dieser Thematik können [hier nachgelesen werden](#).

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung:

Kreuzberg hilft, media@kreuzberg-hilft.com

ADRESSE

Kreuzberg hilft
Mariannenplatz 1
10997 Berlin

WEB

www.kreuzberg-hilft.com

MAIL

welcome@kreuzberg-hilft.com

SPENDEN

IBAN: DE 97 100 708 480 526 764 620

BIC: DEUTDEDB110

Kontoinhaber: Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.

Verwendungszweck: Hilfe für Geflüchtete: Kreuzberg hilft